

Zeitschrift:	Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport
Herausgeber:	Eidgenössische Sportschule Magglingen
Band:	49 (1992)
Heft:	8
Artikel:	Von der Simme zum olympischen Kanukanal
Autor:	Käsermann, Daniel
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-993124

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Zweier-Kanadier an den Olympischen Sommerspielen

Von der Simme zum olympischen Kanukanal

Daniel Käsermann

Die Gebrüder Matti, unbestrittene Schweizer Meister im Zweier-Kanadier auf der Slalom-Strecke, haben die Schweiz anfangs August im künstlich angelegten Olympiakanal von La Seu d'Urgell vertreten.

Bern, Mitte Februar, es ist bitterkalt, Schnee liegt auf den Felsbrocken der Aare. Am Ufer sehe ich jemanden, eingemummt in Mütze und Faserpelz. Mit den dicken Handschuhen hat er Mühe, seine Stoppuhr zu bedienen. – Es ist Jürg Götz, Nationaltrainer der Slalom-Kanuten, der mit seinen Olympiakandidaten gerade Kraftausdauer trainiert.

Die Aare fliesst ruhig, nur der Stangengwald der Tore weist auf Trainings-

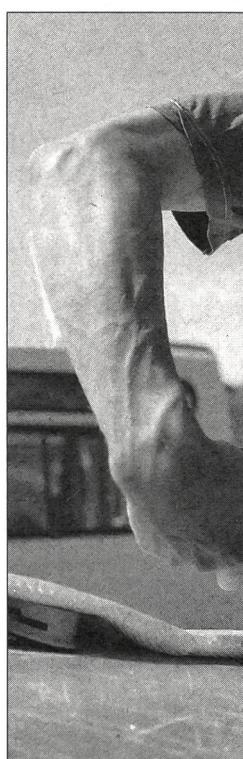
gelände hin. Ueli und Peter Matti, zwei Brüder aus Erlenbach im Simmental, zwei Lehrer, zwei Idealisten, paddeln auch für ihre Kondition. Beide kämpfen im selben Boot durch die Stangen in unscheinbaren aber heimtückischen Widerwassern. Beide haben vor einem Jahr ihre Lehrer-Stellen zugunsten der Barcelona-Vorbereitung, ohne nennenswerte finanzielle Gegenleistungen, aufgegeben. Idealisten.

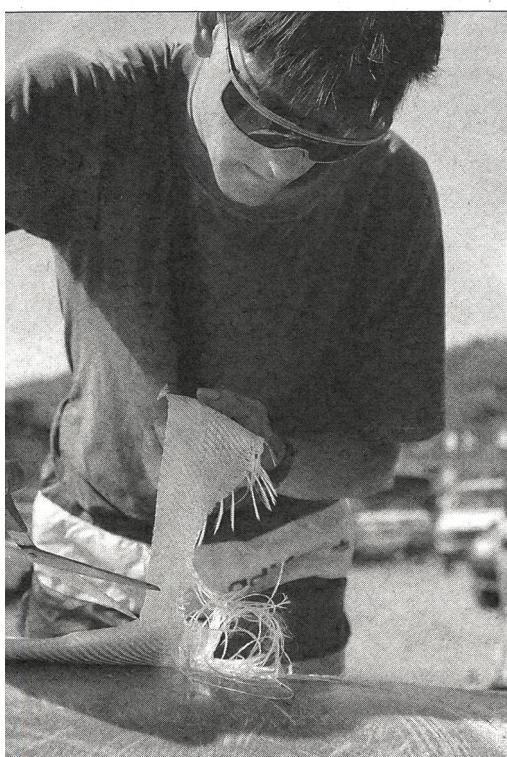
Peter (l.) und Ueli Matti beim Qualifikationsrennen auf der Olympiastrecke von La Seu d'Urgell (grosses Bild).

Die Schlüsselstellen werden vor der Fahrt gemeinsam eingehend besprochen (links).



Trotzdem ist eine Kollision mit dem Fels nicht auszuschliessen. Ueli Matti, muss nach einem Sturz den Schiffsrumpf selber mit Glasfasern reparieren (rechts). Der Werklehrer ist sein eigener Servicemann.





Szenenwechsel. La Seu d'Urgell, Mitte April, am künstlich angelegten Wildwasserkanal herrscht reges Treiben. Noch gleicht die Umgebung in den spanischen Pyrenäen eher einer Baustelle als einer Olympia-Anlage. Doch absolvieren hier einige Nationalmannschaften ihre Qualifikationsrennen. Unter den Konkurrenten auch die Gebrüder Matti. Sie gehören zu den Besten in ihrer Kategorie...

Ein Tag vor dem ersten Rennen. Jürg Götz hat mit einem französischen Kollegen die Tore gesetzt, auf einem Plan haben die Wettkämpfer die Strecke zum Studium erhalten. Trotz etwa zehnwöchigem Training auf dieser Strecke wird die Routenwahl der Vorfahrer des «Non-Stop», einem Testlauf, kritisch beobachtet und von den beiden Bernern eifrig diskutiert. Für den Laien schwierige Fachwörter fallen. Die Schweizer Kanuten sprechen von «Wecker», «Typewriter», «Niagara» und «Zapfenzieher», wie sie bestimmte Schlüsselstellen selber getauft hatten. Gleich darauf gilt es ernst. Nach allen andern

Bootstypen werden die Zweier-Kanadier auf die Strecke geschickt. Akrobatisch, mit Bewegungen einer Bauchtänzerin durchschlängeln die beiden den Parcours. Der «Niagara», ein etwa zwei Meter hoher Fall, ist überwunden. Bei einem Felsbrocken, plötzlich, kentert das Boot in einer zischenden Wasserwalze, und trotz Eskimotier-Versuchen muss sich Ueli mit seinem Gefährt an Land retten. – Peter schwimmt weiter unten in den reissenden Fluten. Sinnigerweise wird diese Kenterstelle von den Schweizern «EP» genannt, was soviel wie «Ejected Pesche» bedeutet...

Der Rumpf des Schiffs ist gebrochen, die Moral ist etwas angeschlagen, noch bleibt ein Tag bis zum ersten Rennen. Serviceleute gibt es bei den Kanuten auch im Olympia-Team nicht. – Trotzdem sind Matti's an der Weltspitze dabei.

Ihre Bescheidenheit verdiente am 2. und 3. August in La Seu d'Urgell unsere Anerkennung ebenso, wie die Erfolge der «grossen Stars» dieser Sommer Spiele! ■